

Berlin, 18. November 2016

ADFC Berlin begrüßt Radverkehrspläne im Koalitionsvertrag

Die zukünftige rot-rot-grüne Landesregierung hat in ihrem gestern veröffentlichten Koalitionsvertrag weitreichende Pläne zur Umgestaltung des Straßenraums zugunsten des Umweltverbunds und zur Förderung des Radverkehrs in Berlin festgeschrieben. Dabei wurden viele Forderungen des ADFC Berlin aufgenommen.

In seinem Forderungspapier „Zeichen setzen!“ zeigte der ADFC Berlin vor der Wahl die verkehrspolitischen Maßnahmen, um Berlin zu einer fahrradfreundlicheren Stadt zu machen. Der Verband begrüßt, dass viele seiner Forderungen jetzt Einzug in den Koalitionsvertrag erhalten haben.

Auf Verwaltungsebene gehört dazu die Umstrukturierung der Verkehrslenkung Berlin, die Schließung eines Bündnisses für den Radverkehr zwischen Land und Bezirken, sowie die Aufstockung des Personals um 10 Vollzeitstellen bei der Senatsverwaltung und je zwei Ingenieursstellen in den Bezirken. Durch eindeutige Richtlinien soll die Verwaltung innerhalb ihrer rechtlichen Möglichkeiten dem Umweltverbund die Priorität bei der Verkehrsplanung einräumen. Die Mittel für den Radverkehr werden laut dem Papier sukzessive erhöht. Die zentrale Steuerung der Radverkehrsmaßnahmen soll einer neu zu gründenden Velo-GmbH obliegen.

Zugeparkte Radverkehrsanlagen sollen laut Koalitionsvertrag nun konsequent kontrolliert und geräumt werden. Radfahrende sollen sich zukünftig auf einem Netz aus Radschnellwegen, Fahrradstraßen und zwei Meter breiten Radfahrstreifen an allen Hauptstraßen bewegen. Die Koalition griff den Vorschlag des ADFC auf, einen Leitfaden zur Gestaltung von Fahrradstraßen zu entwickeln. Mit Hilfe dieses Leitfadens soll die Qualität der Fahrradstraßen erhöht und motorisierter Schleichverkehr verhindert werden. Für zukünftige Radschnellwege sammelte der ADFC im Sommer bereits Vorschläge aus den Reihen der Berlinerinnen und Berliner (bit.ly/deineradschnellroute). Auch soll es mehr und verbesserte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder geben. Geplant sind Bike&Ride-Plätze in den Außenbezirken, Fahrradparkhäuser an großen Bahnhöfen und mehr Fahrradbügel in dicht besiedelten Stadtbereichen, auch durch die Umwandlung von Kfz-Stellplätzen.

„Die rot-rot-grüne Koalition hat verstanden, worum es geht. Sie setzt auf gute Radinfrastruktur und einen starken Umweltverbund. Damit stellt sie die richtigen Weichen für die Herausforderungen der wachsenden Stadt. Wenn alle beteiligten Akteure jetzt mitziehen, kann Berlin als nachhaltige, lebenswerte Stadt zum großen Vorbild werden.“, erklärt Eva-Maria Scheel, Landesvorsitzende des ADFC Berlin.

„Grünen Wellen“ für Radfahrende und der zeitnahe Umbau gefährlicher Kreuzungen sind laut Koalitionsvertrag zwar geplant, aber nicht mit verbindlichen Zahlen hinterlegt. Eine

Ausweitung der Fahrradstaffel wird es laut dem Text nicht geben. Das ist aus Sicht des ADFC unverständlich, da sie im Bezirk Mitte erwiesenermaßen bereits einen großen Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet. Organisierter Fahrraddiebstahl soll zwar verstärkt bekämpft werden, doch ein starkes Zeichen, etwa eine eigene Ermittlungsgruppe in diesem Bereich, bleibt aus.

„Einige wichtige Maßnahmen fehlen im Koalitionsvertrag oder bleiben schwammig, doch damit sind sie nicht aus der Welt. Die Koalition kann diese Themen gleichwohl vorantreiben. Wir unterstützen sie gern dabei und freuen uns auf einen fruchtbaren Dialog“, so Scheel weiter.

„Zeichen setzen!“ ADFC-Forderungen zur Legislaturperiode 2016-2021: <http://adfc-berlin.de/radverkehr/infrastruktur-und-politik/372-zeichen-setzen-adfc-forderungen-zur-legislaturperiode-2016-2021.html>

Pressekontakt

Nikolas Linck

Pressesprecher

030 - 44 04 99 74

nikolas.linck@adfc-berlin.de



Landesgeschäftsstelle: Brunnenstraße 28, 10119 Berlin

www.adfc-berlin.de twitter.com/ADFC_Berlin facebook.com/ADFC.Berlin

Der ADFC Berlin e.V. ist ein Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs. Getragen von mehr als 14.000 Mitgliedern in der Hauptstadt setzen wir uns seit 1983 für ein fahrradfreundliches Berlin ein.